

Medienmitteilung

Zürich, 12. Februar 2026

Das taugen Smartphone-Banken für den Aktienhandel

Statt auf traditionelle Banken oder Online-Broker können Anlegerinnen und Anleger auch auf einige Smartphone-Banken setzen. Wie die Untersuchung von moneyland.ch zeigt, sind die Gebühren vor allem für Kleinanlegerinnen und Kleinanleger attraktiv – wenn diesen ein beschränktes Wertschriften- und Dienstleistungsangebot genügt. Im Preisvergleich setzt sich mit Revolut ein ausländischer Anbieter durch.

Aktien und Exchange Traded Funds (ETF) sind für viele Schweizerinnen und Schweizer kein Fremdwort mehr. Die Zahl derer, die ihr Geld eigenständig in Wertschriften investieren, nimmt zu. Zugleich wächst hierzulande auch die Zahl der Anbieter, die den Kundinnen und Kunden den Wertschriftenhandel ermöglichen. Anlegerinnen und Anleger müssen nicht mehr zwangsläufig auf traditionelle Banken oder spezialisierte Online-Broker setzen: Auch Smartphone-Banken (Neobanken) haben das Marktsegment für sich entdeckt. Zu Jahresbeginn ist auch die zur Bank Cler gehörende Marke Zak ins Geschäft eingestiegen; andere Anbieter wie Neon und Yuh bieten den Wertschriftenhandel schon länger an.

Der unabhängige Online-Vergleichsdienst moneyland.ch hat die Trading-Angebote der Smartphone-Banken Neon, Revolut, Yuh und Zak analysiert und sie jenen traditioneller Banken und spezialisierter Broker gegenübergestellt. Dabei wurden nur all jene Angebote berücksichtigt, bei denen Kundinnen und Kunden eigenständig in Wertschriften investieren. Digitale Vermögensverwalter, sogenannte Robo-Advisors, fanden keine Berücksichtigung.

Fazit: Für Kleinanlegerinnen und Kleinanleger können die Smartphone-Banken eine günstige Option sein. All jenen, die in exotischere Titel und Anlageklassen investieren möchten, sind indessen eher spezialisierte Broker zu empfehlen.

Geringe Gebühren für Kleinanleger

Die Vorteile der Smartphone-Banken sind – neben der simplen Bedienung der App – die niedrigen Gebühren für Kleinanlegerinnen und Kleinanleger. Dies trifft insbesondere auf Neon, Revolut und Yuh zu, die weder Depot- noch Inaktivitätsgebühren erheben und eine geringe Mindestcourtage von lediglich 1 Franken anwenden. «Dies macht die Smartphone-Banken zu einer kostengünstigen Alternative zu einem klassischen Broker», sagt Dan Urner, Redaktor bei moneyland.ch. «Dies gilt vor allem bei Anlagebeträgen von wenigen hundert Franken.»

Revolut bietet zudem eine bestimmte Anzahl gebührenfreier Trades pro Monat, welche sich je nach Preismodell unterscheidet. Im Standardmodell ohne monatliche Grundgebühr können Kundinnen und Kunden monatlich eine Transaktion ohne Courtagen vornehmen.

Zak verrechnet zwar prozentual geringere Courtagentarife als Neon und Yuh. Die höhere Mindestgebühr macht Zak für Kleinanlegerinnen und Kleinanleger aber tendenziell unattraktiver. Hinzu kommt eine Depotgebühr von 0.25 Prozent. Beim Premium-Modell Zak Plus fallen die Transaktions- und Mindestgebühren im Vergleich zur Standard-Version nur halb so hoch aus, dafür wird eine monatliche Kontoführungsgebühr von 8 Franken fällig.

Dass die Smartphone-Banken mit attraktiven Gebühren locken, geht nicht spurlos an anderen Dienstleistern vorbei: Mit der Saxo Bank und Raiffeisen haben zwei Anbieter ihre Gebühren für die Wertschriftenanlage unlängst nach unten angepasst, möglicherweise als Reaktion auf die wachsende Konkurrenz. Während die Saxo Bank ihre Depotgebühren für Privatanlegerinnen und -anleger vollständig abschaffte, senkte Raiffeisen unter anderem die Mindestcourtage und Mindestdepotgebühr. Gegen den Trend führte Cornèrtrader zu Jahresbeginn allerdings Depotgebühren ein.

Beschränktes Angebot als Manko

Der Schwachpunkt der Smartphone-Banken liegt in ihrem limitierten Angebot an Wertschriften. Während herkömmliche Banken und Broker in der Regel mit mehreren Millionen Titeln aufwarten, bieten Neon und Yuh lediglich Zugang zu einigen hundert Wertschriften. «Verfügbar sind vor allem Aktien der wichtigsten und bekanntesten Unternehmen sowie ETF auf die bedeutendsten Aktienindizes wie den MSCI World», erklärt Dan Urner. «Zu beachten ist auch, dass für jeden Index auch nur ein ETF angeboten wird.»

Zak (rund 12'000 Titel) und Revolut (rund 6000 Titel) sind diesbezüglich etwas breiter aufgestellt. Aber auch hier gilt, dass das Angebotsspektrum auch hinsichtlich seiner Anlageklassen und -produkte stark eingeschränkt ist: Differenzkontrakte (CFD) und Futures sind beispielsweise bei keinem der Anbieter zu finden.

Tabelle 1: Das Wertschriftenangebot der Smartphone-Banken im Vergleich

Anbieter	Anzahl Aktien	Anzahl ETF	Anzahl Anlagefonds
Zak und Zak Plus (Bank Cler)	rund 6000	rund 5000	rund 1300
Revolut	4486	1822 ¹	keine
Yuh (Swissquote)	348	69	keine
Neon	284	113	keine

Stand: Februar 2026.

¹ Die Zahl bezieht sich auf Exchange Traded Products (ETP), zu denen neben ETF auch Exchange Traded Commodities (ETC) und Exchange Traded Notes (ETN) gehören.

In puncto Funktionsumfang müssen Anlegerinnen und Anleger bei Smartphone-Banken ebenfalls gewisse Abstriche machen. Besondere Börsenaufträge, zum Beispiel If-Done-Order oder Trailing-Stop-Limit-Order, gehören etwa nicht zum Angebot.

Auch hierbei schwingt Zak im Vergleich zu seinen Konkurrenten obenaus. Kundinnen und Kunden können beispielsweise unter verschiedenen Börsenplätzen frei wählen, sich ins Aktienregister eintragen sowie sich persönlich in Geschäftsstellen der Bank Cler beraten lassen.

Diese Anbieter sind am günstigsten für ein kleines Depot

moneyland.ch hat die Kosten beim Anlegen für drei verschiedene Profile verglichen: «kleines Depot», «mittleres Depot» und «grösseres Depot». Dabei wurden die fünf analysierten Smartphone-Banken sowie jeweils die fünf günstigsten Online-Broker und traditionellen Banken aufgeführt.

Für das Profil «Wenigtrader» ist Revolut am günstigsten. Es kommen lediglich 4.75 Franken Gebühren zustande. Ins Gewicht fällt, neben der kostenlosen monatlichen Transaktion, dass Revolut als ausländischer Anbieter nicht der Schweizer Stempelsteuer unterliegt. Dahinter folgen Yuh und Neon, während bei Zak und Zak Plus Depotgebühren sowie höhere Mindestcourtagen negativ ins Gewicht fallen.

Auffällig: Die Saxo Bank kann als klassischer Broker mit den geringen Gebühren der Smartphone-Banken mithalten.

Tabelle 2: Die günstigsten Anbieter für ein kleines Depot

Anbieter	Grund- und Depotgebühren	Courtagen und Stempelabgaben	Gesamtkosten
Smartphone-Banken			
Revolut	CHF 0.00	CHF 4.75	CHF 4.75
Yuh (Swissquote)	CHF 0.00	CHF 14.00	CHF 14.00
Neon	CHF 0.00	CHF 15.80	CHF 15.80
Zak (Bank Cler)	CHF 11.90	CHF 29.55	CHF 41.45
Zak Plus (Bank Cler)	CHF 107.90	CHF 19.55	CHF 127.45
Online-Broker			
Saxo Bank	CHF 0.00	CHF 14.80	CHF 14.80
Cornètrader	CHF 0.00	CHF 49.30	CHF 49.30
Trade Direct	CHF 43.25	CHF 20.50	CHF 63.85

Swissquote	CHF 86.50	CHF 43.35	CHF 129.85
VZ Ticket Fee Online	CHF 45.15	CHF 217.35	CHF 262.50
Traditionelle Banken			
Raiffeisen¹	CHF 21.60	CHF 32.10	CHF 53.70
Berner Kantonalbank	CHF 54.05	CHF 79.05	CHF 133.10
Postfinance	CHF 132.00 ²	CHF 19.30	CHF 151.30
UBS	CHF 19.60	CHF 222.05	CHF 241.65
Migros Bank	CHF 54.05	CHF 202.05	CHF 256.10

Kosten für ein Jahr. Die Kosten umfassen allfällige Konto-, Depot-, Transaktions- und Fremdwährungsgebühren sowie Stempelabgaben. Nicht berücksichtigt wurden allfällige Börsengebühren sowie Aktionen und Sonderkonditionen.

¹ Empfehlung an lokale Raiffeisenbanken. Die genauen Konditionen können je nach Raiffeisenbank variieren.

² Für die Eröffnung eines Wertschriftendepots ist bei Postfinance ein Bankpaket erforderlich. Für das günstigste Bankpaket fällt eine Grundgebühr von 5 Franken pro Monat an, die bei einem Anlagevermögen von mindestens 25'000 Franken entfällt.

Diese Anbieter sind am günstigsten für ein mittleres Depot

Auch beim Profil «mittleres Depot» belegt Revolut den Spitzenplatz, wieder gefolgt von Yuh und Neon. Anzumerken ist, dass die Saxo Bank für dieses Profil bereits attraktivere Konditionen bietet als die Schweizer Smartphone-Banken Yuh und Neon. Dies unterstreicht, dass klassische Broker bei höheren Anlagebeträgen die günstigere Wahl sein können als Smartphone-Banken. «Die Saxo Bank erhebt im Vergleich zu Neon und Yuh zwar eine etwas höhere Mindestgebühr, dafür aber prozentual einen niedrigeren Courtagentarif», erklärt Dan Urner. «Je höher der Anlagebetrag, desto stärker fällt dies ins Gewicht.»

Tabelle 3: Die günstigsten Anbieter für ein mittleres Depot

Anbieter	Konto- und Depotgebühren	Courtagen und Stempelabgaben	Gesamtkosten
Smartphone-Banken			
Revolut	CHF 0.00	CHF 26.90	CHF 26.90
Yuh (Swissquote)	CHF 0.00	CHF 82.05	CHF 82.05
Neon	CHF 0.00	CHF 100.60	CHF 100.60
Zak (Bank Cler)	CHF 68.75	CHF 138.15	CHF 206.90
Zak Plus (Bank Cler)	CHF 164.75	CHF 75.65	CHF 240.40
Online-Broker			
Saxo Bank	CHF 0.00	CHF 46.90	CHF 46.90
Trade Direct	CHF 43.25	CHF 94.25	CHF 137.50

Cornèrtrader	CHF 86.50	CHF 159.35	CHF 245.85
Swissquote	CHF 86.50	CHF 188.55	CHF 275.05
Cash – Banking by Bank Zweiplus	CHF 108.10	CHF 478.15	CHF 586.25
Traditionelle Banken			
Raiffeisen ¹	CHF 82.45	CHF 113.10	CHF 195.55
Postfinance	CHF 72.00	CHF 172.15	CHF 244.15
Berner Kantonalbank	CHF 75.25	CHF 319.25	CHF 394.50
Basler Kantonalbank	CHF 108.10	CHF 563.15	CHF 671.25
Migros Bank	CHF 68.35	CHF 613.15	CHF 681.50

Kosten für ein Jahr. Die Kosten umfassen allfällige Konto-, Depot-, Transaktions- und Fremdwährungsgebühren sowie Stempelabgaben. Nicht berücksichtigt wurden allfällige Börsengebühren sowie Aktionen und Sonderkonditionen.

¹ Empfehlung an lokale Raiffeisenbanken. Die genauen Konditionen können je nach Raiffeisenbank variieren.

Diese Anbieter sind am günstigsten für ein grösseres Depots

Auch für das Profil «grösseres Depot» besticht Revolut durch besonders niedrige Gebühren. Die auf den Plätzen zwei und drei klassierten Schweizer Smartphone-Banken Yuh und Neon fallen deutlich zurück. Dahinter folgen Zak Plus und Zak.

Besser schlägt sich hingegen die Saxo Bank, die als spezialisierter Broker zudem eine deutlich grössere Palette an Wertschriften bietet als die Smartphone-Banken.

Tabelle 4: Die günstigsten Anbieter für ein grösseres Depot

Anbieter	Konto- und Depotgebühren	Courtagen und Stempelabgaben	Gesamtkosten
Smartphone-Banken			
Revolut	CHF 0.00	CHF 80.65	CHF 80.65
Yuh (Swissquote)	CHF 0.00	CHF 246.15	CHF 246.15
Neon	CHF 0.00	CHF 301.90	CHF 301.90
Zak Plus (Bank Cler)	CHF 233.50	CHF 164.40	CHF 397.90
Zak (Bank Cler)	CHF 137.50	CHF 291.40	CHF 428.90
Online-Broker			
Saxo Bank	CHF 0.00	CHF 108.40	CHF 108.40
Trade Direct	CHF 59.45	CHF 339.15	CHF 398.60
Cornèrtrader	CHF 108.10	CHF 331.90	CHF 440.00

Swissquote	CHF 108.10	CHF 427.75	CHF 535.85
Cash – Banking by Bank Zweiplus	CHF 108.10	CHF 939.40	CHF 1047.50
Traditionelle Banken			
Raiffeisen ¹	CHF 164.85	CHF 289.40	CHF 454.25
Postfinance	CHF 72.00	CHF 592.40	CHF 664.40
Berner Kantonalbank	CHF 142.70	CHF 1049.35	CHF 1192.05
Basler Kantonalbank	CHF 156.75	CHF 1139.35	CHF 1296.10
Bank Cler	CHF 181.05	CHF 1139.40	CHF 1320.45

Kosten für ein Jahr. Die Kosten umfassen allfällige Konto-, Depot-, Transaktions- und Fremdwährungsgebühren sowie Stempelabgaben. Nicht berücksichtigt wurden allfällige Börsengebühren sowie Aktionen und Sonderkonditionen.

¹ Empfehlung an lokale Raiffeisenbanken. Die genauen Konditionen können je nach Raiffeisenbank variieren.

Individuelle Gebühren können abweichen

Wichtig: Die Berechnung beruht auf drei Beispielprofilen. Wie hoch die Gebühren beim Anlegen in Wertschriften tatsächlich ausfallen, hängt von der individuellen Nutzung ab. Je nach Anlageprofil können auch andere Anbieter am günstigsten sein.

Kontakt für weitere Informationen

Dan Urner
 Redaktor bei moneyland.ch
 Thurgauerstrasse 36
 CH-8050 Zürich
 E-Mail: media@moneyland.ch

Über moneyland.ch

moneyland.ch ist der unabhängige Schweizer Online-Vergleichsdienst für Banken, Versicherungen und Telekom. moneyland.ch bietet umfassende und präzise Kosten- und Leistungsvergleiche, unter anderem in den Bereichen Kreditkarten, Hypotheken, Kredite, Trading, Vermögensverwaltung, Bankpakete, Festgeld und Kassenobligationen, Privat-, Firmen-, Spar-, Säule 3a- und Freizügigkeitskonten, Krankenkassen, Rechtsschutz-, Tier- und Reiseversicherungen, Handy-, Internet-, TV- und Festnetz-Abos. Insgesamt hat moneyland.ch bereits über 100 interaktive Vergleiche und Rechner programmiert.

Alle Rechner finden Sie unter <https://www.moneyland.ch/de/rechner>

Alle interaktiven Vergleiche finden Sie unter <https://www.moneyland.ch/de/vergleiche>

Methodik

Der unabhängige Online-Vergleichsdienst moneyland.ch hat für diese Medienmitteilung die

Trading-Gebühren der Smartphone-Banken, Online-Broker und traditionellen Banken für ein Jahr anhand von drei Beispielprofilen berechnet. Datenquelle sind Angaben der Anbieter. Für die Berechnung der Gebühren der Online-Broker und traditionellen Banken wurde der interaktive Trading-Vergleich von moneyland.ch verwendet.

Die Kosten umfassen allfällige Konto-, Depot-, Transaktions- und Fremdwährungsgebühren sowie Stempelabgaben. Nicht berücksichtigt wurden allfällige Börsengebühren sowie Aktionen und Sonderkonditionen. Die Umrechnung von US-Dollar in Schweizer Franken erfolgte zum Kurs von 0.75 (1 US-Dollar entspricht 0.75 Franken). Die Resultate wurden auf die nächsten 5 Rappen gerundet.

Die Profile im Detail:

- **Kleines Depot:** Diese Person verfügt über ein Depot mit Schweizer Aktien im Wert von 1000 Franken, US-Aktien im Wert von 1000 US-Dollar und Schweizer ETF im Wert von 3000 Franken. Sie tätigt an einem Zeitpunkt folgende Transaktionen: eine Transaktion mit Schweizer Aktien im Wert von 500 Franken (an einer Schweizer Börse), eine Transaktion mit US-amerikanischen Aktien im Wert von 500 US-Dollar (an einer US-Börse) und drei Transaktionen mit Schweizer ETF im Wert von je 500 Franken (an einer Schweizer Börse).
- **Mittleres Depot:** Diese Person verfügt über ein Depot mit Schweizer Aktien im Wert von 10'000 Franken, US-Aktien im Wert von 10'000 US-Dollar und Schweizer ETF im Wert von 10'000 Franken. Sie tätigt an drei Zeitpunkten innert eines Jahres folgende Transaktionen: fünf Transaktionen mit Schweizer Aktien im Wert von je 1000 Franken (an einer Schweizer Börse), fünf Transaktion mit US-amerikanischen Aktien im Wert von je 1000 US-Dollar (an einer US-Börse) und fünf Transaktionen mit Schweizer ETF im Wert von je 1000 Franken (an einer Schweizer Börse).
- **Grösseres Depot:** Diese Person verfügt über ein Depot mit Schweizer Aktien im Wert von 20'000 Franken, US-Aktien im Wert von 20'000 US-Dollar und Schweizer ETF im Wert von 20'000 Franken. Sie tätigt an sechs Zeitpunkten innert eines Jahres folgende Transaktionen: zehn Transaktionen mit Schweizer Franken im Wert von je 1500 Franken (an einer Schweizer Börse), zehn Transaktion mit US-amerikanischen Aktien im Wert von je 1500 US-Dollar (an einer US-Börse) und zehn Transaktionen mit Schweizer ETF im Wert von je 1500 Franken (an einer Schweizer Börse).

In den Tabellen sind stets die fünf analysierten Smartphone-Banken sowie die fünf günstigsten Online-Broker und die fünf günstigsten traditionellen Banken aufgeführt.

Die Gratis-Transaktionen von Revolut (einmal pro Monat) wurden wie folgt berücksichtigt: In der Berechnung wurde davon ausgegangen, dass die erste – und damit gebührenfreie – Transaktion an jedem Zeitpunkt mit Schweizer Aktien getätigt wurde. Für die Berechnung der Gebühren für ein Jahr wurde die Zahl der gebührenfreien Trades entsprechend abgezogen.

Über die SMG Swiss Marketplace Group AG

Die SMG Swiss Marketplace Group AG ist ein wegweisendes Netzwerk von Online-Marktplätzen und ein innovatives Digitalunternehmen, das den Menschen das Leben mit zukunftsgerichteten Produkten vereinfacht. SMG Swiss Marketplace Group AG gibt ihren Kundinnen und Kunden die besten Tools für ihre Lebensentscheidungen an die Hand. Das Portfolio umfasst Real Estate (ImmoScout24, Homegate, Flatfox, alle-immobilien.ch, Immostreet.ch, home.ch, Publimmo, Acheter-Louer.ch, CASASOFT, IAZI), Automotive (AutoScout24, MotoScout24), General Marketplaces (anibis.ch, tutti.ch, Ricardo) und Finance & Insurance (FinanceScout24, moneyland.ch). Das Unternehmen wurde im November 2021 von TX Group AG, Ringier AG, Die Mobiliar und General Atlantic gegründet.